**Bezirkstage 2014**

**Mittelhessen + Nordhessen**

**Praktikerklasse 2** 160 – 340 Silben steigend um 20 Silben je Minute

Übertragungszeit: 160 Minuten

**Thema:** Wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten zur Sicherung der finanziellen Stabilität in Europa

**Anzugeben:** konfrontiert (1.),Ministerrat der Europäischen Union(1.), Eurosystem (2.), Europäische Kommission (2.), Internationaler Währungsfonds (2.), finanzpolitische Konsolidierung (2.), Euroraum (4.), Griechenland (4.), griechische Regierung (4.), Europäische Zentralbank (4.), Spanien (5.), Portugal (5.), Haushaltsdefizite (6.), Konsolidierungspakt (6.), Strukturreformen (6.), restriktive Finanzpolitik (7.), Europäisches Parlament (7.), Strategien (8.)

**Probeansage:**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Die deutsche Bundesregierung wird sich im Europäischen Ministerrat weiterhin dafür einsetzen, dass noch in dieser Legislaturperiode

¼

umfassende wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen beschlossen werden, die zur Überwindung der aktuellen Krise beitragen und darüber hinaus für ein nachhaltiges

½

Wirtschaftswachstum in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union führen werden. An erster Stelle sind in diesem Zusammenhang die Hilfsmaßnahmen für Griechenland zu nennen,

¾

über die der Europäische Ministerrat in der kommenden Woche beraten wird. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission dem Ministerrat der Europäischen

**1./200**

Union ein umfassendes Paket mit einer ganzen Reihe von Vorschlägen zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit in Europa vorgelegt.

**Ansage**

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich begrüße diese Debatte über die Reaktion der Europäischen Union

¼

auf die Krise und über die unmittelbaren und längerfristigen wirtschafts- und finanzpolitischen Herausforderungen, mit denen sich die Regierungen

½

der Mitgliedstaaten der Europäischen Union konfrontiert sehen. Gestatten Sie mir zunächst einige Anmerkungen zu diesen unmittelbaren

¾

Herausforderungen. Vor zehn Tagen traf der Ministerrat der Europäischen Union notwendige Entscheidungen, um die finanzielle

**1./160**

Stabilität in Europa zu sichern. Die Maßnahmen die der Ministerrat der Europäischen Union beschlossen hat, sind eine Reaktion auf

¼

die Krise, die das gesamte Eurosystem in Frage gestellt hatte. Der Ministerrat ist dabei dem Vorschlag der Europäischen Kommission gefolgt und hat finanzielle

½

Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von bis zu 500 Milliarden Euro beschlossen. Dieser Betrag wird durch Mittel des Internationalen Währungsfonds

¾

ergänzt. Darüber hinaus einigten wir uns darauf, die finanzpolitische Konsolidierung in jenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu

**2./180**

beschleunigen, in denen dies am dringendsten geboten ist. Meine Damen und Herren! Mit diesen Entscheidungen hat die Europäische Union ein glaubwürdiges Hilfspaket geschnürt,

¼

das der Welt beweist, dass wir unsere gemeinsame Währung um jeden Preis verteidigen werden. In diesem Zusammenhang geht es in erster Linie darum, für nachhaltiges Wirtschaftswachstum

½

und neue Arbeitsplätze in den Mitgliedsländern der Europäischen Union zu sorgen. Darüber hinaus, sollen die getroffenen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen

¾

sicherstellen, dass der aktuelle wirtschaftliche Aufschwung in den Mitgliedstaaten nicht durch eine Gefährdung der finanziellen Stabilität im Keim erstickt wird. Dies ist unsere Verantwortung

**3./200**

gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union, und diese Verantwortung nehmen wir sehr konkret wahr. Meine Damen und Herren! Gestern stellte die Europäische Kommission

¼

im Namen der Mitgliedstaaten des Euroraums Griechenland 14,5 Milliarden Euro zur Verfügung, die vom Internationalen Währungsfonds um 5,5 Milliarden

½

Euro aufgestockt wurden. Natürlich hängt der nachhaltige Erfolg dieser von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und vom Internationalen Währungsfonds beschlossenen

¾

Unterstützungsmaßnahmen davon ab, dass das von der Europäischen Kommission in enger Zusammenarbeit mit der griechischen Regierung sowie unter Mitwirkung der Europäischen Zentralbank

**4./220**

und des Internationalen Währungsfonds erarbeitete Reformprogramm vollständig und lückenlos umgesetzt wird. Die Europäische Zentralbank hat außerdem außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen, um Angriffe

¼

auf die europäische Währung abzuwehren. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben darüber hinaus erkannt, dass die finanzpolitische Konsolidierung maßgeblich zur Sicherung der Nachhaltigkeit

½

der öffentlichen Finanzen in den Mitgliedsländern beiträgt und somit eine unabdingbare Voraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union darstellt. Meine Damen und

¾

Herren! Letzte Woche legten Spanien und Portugal bedeutende neue Maßnahmen zur finanz- und wirtschaftspolitischen Konsolidierung vor. Hierbei handelt es sich um wichtige und schwierige, aber gleichzeitig auch unbedingt

**5./240**

erforderliche Schritte, um die enormen Haushaltsdefizite für 2010 und 2011 zu senken. Die Europäische Kommission wird in den nächsten zwei Wochen eine umfassende Bewertung hinsichtlich der Angemessenheit

¼

der neuen Ziele und Maßnahmen vorlegen. Ich möchte unterstreichen, dass eine schnellere Senkung der Haushaltsdefizite in diesen Mitgliedsländern tatsächlich ein wesentlicher Bestandteil des Konsolidierungspakts ist. Gleichermaßen

½

wichtig ist jedoch, dass beide Mitgliedsländer Strukturreformen umsetzen, die zum Wirtschaftswachstum beitragen. Eine beschleunigte finanzpolitische Konsolidierung hat zwar in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union

¾

unmittelbar Priorität. Gleichzeitig müssen die Mitgliedstaaten jedoch ihre Wirtschafts- und Finanzpolitik koordinieren. Mit anderen Worten: Die Maßnahmen zur finanzpolitischen Konsolidierung müssen auf die außerordentlich

**6./260**

unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Mitgliedsländer abgestimmt werden. Mitgliedsländer mit wenig oder gar keinem finanziellen Spielraum müssen entsprechende finanzpolitische Maßnahmen vorrangig ergreifen. Andere Länder dagegen,

¼

sollten ihre weniger restriktive Finanzpolitik zugunsten von wirtschaftlichem Wachstum und von zusätzlichen Arbeitsplätzen in Europa beibehalten. Die Europäische Kommission hat deshalb dem Ministerrat der Europäischen

½

Union ein umfassendes Paket mit einer ganzen Reihe von Vorschlägen zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit in Europa vorgelegt. Meine Damen und Herren! Ich bin fest davon überzeugt, dass auch das Europäische Parlament diese

¾

wichtigen Vorschläge unterstützt. Diese Vorschläge tragen maßgeblich dazu bei, dass die Europäische Union in den kommenden Jahren ein Erfolg wird und die Mitgliedstaaten zu finanzpolitischer Stabilität und stärkerem wirtschaftlichen Wachstum

**7./280**

zurückfinden. Meine Damen und Herren! Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass es zur Stärkung der finanzpolitischen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union unbedingt erforderlich ist, die frühzeitige Koordinierung

¼

der nationalen Haushaltspolitiken sicherzustellen. Nur auf diese Weise kann die Europäische Kommission sicherstellen, dass die nationalen Haushaltspläne der einzelnen Mitgliedstaaten den gemeinsam vereinbarten europäischen Strategien

½

und Verpflichtungen entsprechen und die Stabilität des Euroraums und die Stabilität der anderen Mitgliedstaaten nicht gefährden. Die Europäische Kommission hat das Recht, gegenüber den Mitgliedsstaaten Empfehlungen auszusprechen und von den betreffenden Regierungen

¾

Korrekturmaßnahmen zu verlangen. Meine Damen und Herren! Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass es dabei nicht darum gehen kann, die finanzpolitischen Befugnisse der Parlamente der einzelnen Mitgliedstaaten einzuschränken. Es ist jedoch

**8./300**

unbedingt erforderlich, sicherzustellen, dass alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union jene Vorschriften einhalten, die sie zuvor in einem demokratischen Prozess selbst beschlossen haben. Als ehemaliges Mitglied eines nationalen und des Europäischen Parlaments

¼

bin ich mir der Empfindlichkeiten in Bezug auf die finanzpolitischen Befugnisse der nationalen Parlamente der Mitgliedsländer vollkommen bewusst. Meine Damen und Herren! Ich bin der festen Überzeugung, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, der Wirtschaftspolitik in Europa

½

eine wahrhaft europäische Dimension zu verleihen: Es reicht nicht aus, sich erst im Nachhinein mit internationalen Entscheidungen zu beschäftigen. Wir in der Europäischen Union und insbesondere im Euroraum wissen nur allzu gut, dass die Auswirkungen nationaler

¾

Entscheidungen über die nationalen Grenzen hinaus reichen und daher zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene erforderlich sind. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Initiativen der

**9./320**

Europäischen Kommission nach ihrer Annahme durch das Europaparlament die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit in Europa kurzfristig erheblich vertiefen werden. Meine Damen und Herren! Grundvoraussetzung für eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilisierung ist es nach wie vor, die Wettbewerbsfähigkeit

¼

jener Mitgliedstaaten zu stärken, die in der Vergangenheit auf diesem Gebiet deutliche Defizite zu verzeichnen hatten. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union insgesamt wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Meine Damen und Herren, so erfreulich

½

die bisherigen Fortschritte auf dem Weg zu mehr Stabilität und Wachstum auch sind, so sehr müssen wir uns doch darüber im Klaren sein, dass der Aufschwung alles andere als schon garantiert ist. Es ist jetzt unbedingt erforderlich, die Ursachen zu beseitigen, die für das Entstehen dieser Krise verantwortlich

¾

sind. Diese Ursachen sind vielfältig. Nicht zuletzt sind es grundlegende Konstruktionsmängel der gesamten Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, die zur heutigen Situation geführt haben. Aus unserer Sicht bleibt es die große Herausforderung der Europapolitik, die Konstruktionsmängel

**10./340**

in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion zu beheben

**Beginn der 4. Minute:** gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern